



Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser – QKK e.V.
www.qkk-online.de

Newsletter | Oktober 2014

Nr. 1-2014

QKK - Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 22. und 23. September 2014 fand in Berlin die 6. Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in Berlin statt. Der QKK e.V. war mit einem Vortrag vertreten. Aus unserer Sicht haben wir folgende Botschaften von der Konferenz mitgenommen.

1. Auch wenn es wissenschaftlich keine eindeutigen Nachweise für die Leistungsfähigkeit dieser Modelle gibt, müssen sich die Krankenhäuser auf Pay-for-Performance-Modelle einstellen.
2. Bei der Entwicklung von Qualitätsindikatoren schaut man mittlerweile auch auf vulnerable Patientengruppen, für die wir im QKK e.V. mit den Indikatoren zur Demenz und zur Palliativversorgung bereits Vorschläge gemacht haben.

Weitere Infos finden Sie wie immer unter www.qkk-online.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

1. G-BA Konferenz in Berlin

Am 22. und 23. September 2014 fand in Berlin die 6. Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses statt. Das Programm und diverse Vorträge stehen unter nachfolgendem Link zum Download bereit:

<https://www.g-ba.de/institution/themenschwerpunkte/qualitaetssicherung/extern/stationaer/ergebniskonferenzen/qskonferenz2014/>

Der QKK e.V. war mit einem Vortrag im Workshop „Qualitätssicherung bei komplexen und chronischen Erkrankungen“, der von Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, AQUA-Institut, moderiert wurde, vertreten. Der Vorsitzende des QKK e.V., Dr. Christoph Scheu, konnte im Rahmen des Workshops die Indikatoren des QKK e.V. zur Demenz und zur Palliativversorgung vorstellen (Anlage).



Bild: Prof. Dr. Joachim Szecsenyi und Dr. Christoph Scheu

Aus Sicht des QKK e.V. war besonders interessant, dass bereits bei der Eröffnung des Kongresses von Prof. Dr. Schrappe darauf hingewiesen wurde, dass bei der Entwicklung zukünftiger Qualitätsindikatoren vulnerable Patientengruppen viel stärker berücksichtigt werden sollten. Mit unseren Indikatoren zur Demenz und zur Palliativversorgung gehen wir im QKK e.V. bereits in diese Richtung. Mitgenommen haben wir auch die Botschaft, dass sich trotz aller wissenschaftlichen Fragezeichen, die Krankenhäuser auf P4P-Modelle in der Zukunft einrichten müssen. Auch wenn wir solchen Modelle im QKK e.V. sehr kritisch gegenüberstehen, werden wir uns in der nächsten Zeit intensiv mit möglichen Auswirkungen von P4P-Modellen auf unsere Mitgliedseinrichtungen auseinandersetzen.

2. Simulationsszenarien für Pay-for-Performance-Modelle

Der QKK e.V. will sich rechtzeitig auf mögliche Auswirkungen von P4P-Modellen auf seine Mitgliedseinrichtungen vorbereiten. Dabei interessieren uns vor allen Dingen folgende Fragen:

- Wer sind die Gewinner und Verlierer möglicher Pay-for-Performance-Modelle?
- Welche Auswirkungen haben Pay-for-Performance-Modelle auf kleinere und mittlere Krankenhäuser?
- Wie wirken sich Pay-for-Performance-Modelle auf die Behandlungsqualität und das Gesundheitswesen aus?
- Wo sind Spannungsfelder - gerade für christliche Krankenhäuser - vorprogrammiert?

Der Katholische Krankenhausverband Deutschlands e.V., der Gründungsmitglied im QKK e.V. ist, und der QKK e.V. haben deshalb den wissenschaftlichen Begleiter des Vereins, Prof. Dr. Stausberg, mit einer Berechnung von Simulationsszenarien für P4P beauftragt. In die Simulationsszenarien gehen rund 650.000 stationäre Behandlungsfälle aus 2013 ein. Mit den Ergebnissen haben wir eine gute Argumentationsgrundlage zum Thema P4P und können gegenüber der Politik eindeutig Position beziehen. Die QKK-Mitgliedshäuser werden über Ergebnisse des Projektes zeitnah informiert.

3. HSMR-Tagung am 26. Februar 2015

Für die Qualitätsarbeit im QKK e.V. nutzen wir derzeit etwa 80 Qualitätsindikatoren aus unterschiedlichen Indikatorensets. Vor kurzem haben wir erstmals einen Indikator zur risikoadjustierten Gesamtsterblichkeit im Krankenhaus in das QKK-Indikatorenset aufgenommen. Die derzeit vorliegenden wissenschaftlichen Publikationen zur Aussagekraft eines solchen Indikators sind eher zurückhaltend im Ergebnis. Wir haben den Indikator trotzdem zu Beobachtungszwecken aufgenommen, dies auch deshalb, weil in anderen europäischen Ländern diese Kennzahl als sogenannte Hospital Standardised Mortality Ratio (HSMR) für die Krankenhäuser berechnet und publiziert wird. In den Niederlanden und in Großbritannien ist diese Kennzahl im Internet bereits für viele Krankenhäuser abrufbar. Im Rahmen einer Tagung wollen wir die Möglichkeiten und Grenzen des Benchmarkings von Krankenhäusern auf Basis einer HSMR vorstellen und mit Ihnen, der Fachwelt und der Politik diskutieren. Die Veranstaltung findet am **26. Februar 2015 in Berlin** statt. Eine Einladung folgt.

4. Neue Mitglieder

Neue Mitglieder im QKK e.V. sind:

KVVR-Klinikverbund Vest Recklinghausen gGmbH, Recklinghausen,

Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD), Düsseldorf,

GFO – Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH, St. Vinzenz-Hospital, Dinslaken

Katholische Kliniken Oberberg gGmbH, Engelskirchen,

Vinzenz Pallotti Hospital GmbH, Bergisch-Gladbach-Bensberg,

Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V., Berlin.

Herzlich willkommen!

Mit dem Deutschen Evangelischen Krankenhausverband e.V. (DEKV) und dem Katholischen Krankenhausverband Deutschlands e.V. (KKVD) sind jetzt beide christliche Krankenhausverbände im QKK e.V. vertreten. Damit eröffnen sich uns völlig neue Möglichkeiten, die Ergebnisse unserer Vereinsarbeit sowohl gegenüber den christlichen Krankenhäusern in Deutschland als auch gegenüber der Politik zu kommunizieren.

Der DEKV wird im Vorstand vertreten von

Frau Stefanie Stamelos,
Leitung Verbandskommunikation,
Telefon: 030 801986-14,
email: stamelos@dekv.de

5. Termine

- Die nächste Mitgliederversammlung findet am **27. Februar 2015** in Berlin statt.
 - Schulung zur praktischen Arbeit mit den Indikatoren Sets am **12. November 2014** in Neuss (Infos unter: qkk-online.de/Aktuelles)
 - Info-Veranstaltung Peer-Review: **18. November 2014**, 13:00 Uhr, Neuwied
 - Arbeitsgruppe Peer-Review: **18. November 2014**, im Anschluss an die Info-VA, Neuwied
 - Peer-Review-Schulung für Peers am **27./28. Februar 2015** in Berlin
 - HSMR-Tagung am **26. Februar 2015** in Berlin
-